

Infobrief des Saarländischen Museumsverbandes Juni 2011

Nachrichten

Fachgruppen

Fortbildungen

Museumspädagogik

Arbeitskreis

Museumspädagogik

Museen stellen sich vor

Termine (siehe separates Blatt)

Impressum:

Saarländischer Museumsverband e. V.
Wilhelm-Heinrich-Straße 39
D-66564 Ottweiler
Tel.: 06824/8161
Fax: 06824/700505

e-mail: info@museumsverband-saarland.de
<http://www.museumsverband-saarland.de>

Redaktion:
S. Geith, A. Scheidhauer, R. Raber
Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechtes:
Rainer Raber
Druck: Repa-Druck, Ensheim

ISSN 1867-6758

Internationale Eröffnungsveranstaltung zum IMT 2011 in der Großregion

Die internationale Eröffnungsveranstaltung des IMT 2011 fand am 13. Mai in Luxemburg statt. Dazu eingeladen hatte die Vereinigung der Museen in der Großregion (AMGR) mit Unterstützung des Vereins Kulturraum Großregion und der ASKO-Stiftung. Es wurden Vertreter der Museen aus vier Staaten und fünf Regionen erwartet. Festrednerinnen waren die Präsidentin des International Advisory Committees der UNESCO-Welterbe Frau Roslyn Russell und Frau Joie Springer vom UNESCO-Büro in Paris. Während des Aufenthaltes der beiden UNESCO-Vertreterinnen in der Großregion wurden Möglichkeiten für eine engere Kooperation ausgelotet.



Nachrichten

„Museen, unser Gedächtnis!“ - IMT-Nachlese

Am Sonntag, 15. Mai 2011, begingen die Museen in Deutschland, Österreich und der Schweiz den 33. Internationalen Museumstag. Auch in diesem Jahr beteiligten sich rund 40 saarländische Museen und knüpften damit an die erfolgreichen Internationalen Museumstage der letzten Jahre an.

Unter dem diesjährigen Motto „Museen, unser Gedächtnis!“ luden die Museen zu vielfältigen Aktionen in ihre Häuser ein. Dabei stand die Frage: „Wer entscheidet heute, an was wir uns morgen erinnern?“ im Mittelpunkt.

Neben freiem Eintritt und kostenlosen Führungen erwarteten den Besucher besondere Attraktionen wie z. B. im Museum Schloss Fellenberg in Merzig. Neben der Ausstellung fanden eine Märchenlesung und ein Vortrag zum Thema Märchen als Brücke des Gedächtnisses statt. Auch die Salongespräche am Abend befassten sich mit dem Thema „Unser Gedächtnis“.



Foto: Museum Schloss Fellenberg

Das Museum für dörfliche Alltagskultur in Rubenheim präsentierte ausschließlich an diesem Tag eine Sonderausstellung mit neuen Exponaten zum saarländischen Aberglauben.

Das Saarländische Uhrenmuseum Püttlingen eröffnete seine Ausstellung über „Die goldenen 20er Jahre“.

Auftaktveranstaltung IMT in Luxemburg

Zum zweiten Male, nach 2009 in Perl-Borg, initiierte die AMGR eine gemeinsame Auftaktveranstaltung in der Großregion, die in diesem Jahr in Luxemburg stattfand.

Zu der Festveranstaltung durfte der Präsident der AMGR, Rainer Raber, hochrangige Gäste begrüßen. Seiner Einladung waren gefolgt:

Frau Roslyn Russel, Präsidentin des Lenkungsausschusses der UNESCO für das Memory of the World-Programm, Frau Joie Springer, Generalsekretariat UNESCO Paris, der Präsident des nationalen UNESCO Komitees von Luxemburg, Mr. Jean-Pierre Kraemer, Herr Prof. Dr. Lothar Jordan, ICOM, und Vertreter der Partner unserer Museen und der AMGR.



Im Mittelpunkt der Festreden stand die geplante privilegierte Partnerschaft zwischen UNESCO und AMGR, die für die kulturelle Großregion von außerordentlicher Bedeutung ist und voraussichtlich noch in diesem Jahr vereinbart werden wird. Frau Russel erläuterte in ihrer Rede auch die Bedeutung des MoW Programmes für die Museen und die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit.

Nach der Veranstaltung in Luxemburg hatten die Gäste Gelegenheit, mit Dr. Hans-Peter Kuhnen, Mitglied des Verwaltungsrates der AMGR, Trier kennen zu lernen, bevor die Fahrt weiter zur Europäischen Akademie Otzenhausen ging. Die Akademie wird bei der angestrebten Partnerschaft eine herausragende Rolle spielen.

Zum Rahmenprogramm gehörte auch eine Stippvisite der UNESCO-Repräsentanten in Orscholz (Saarschleife und Cloef-Atrium) und im Erlebniszentrum Villeroy & Boch in Mettlach.

Zum Abschluss des dreitägigen Besuches führte Generaldirektor Prof. Dr. Meinrad Grewenig die Gäste durch die wohl einzigartige Keltenausstellung im Weltkulturerbe Völklinger Hütte.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, ganz herzlich bedanken, insbesondere bei der ASKO-Europastiftung, dem Verein Kulturraum Großregion sowie der Gemeinde Mettlach und Villeroy & Boch, die uns mit ihrer Unterstützung die Veranstaltung in Luxemburg und das Rahmenprogramm erst ermöglichten.

Museumstipp des Monats

Die gemeinsame Aktion der Tourismuszentrale Saarland und des Saarländischen Museumsverbandes ist zum 1. April erfolgreich angelaufen.

Nach Auswahl der Bewerber anhand eines Kriterienkataloges durch den Arbeitskreis Museen und Tourismus sind sechs Museen jeweils einen Monat „Museumstipp des Monats“:

- April: Deutsches Zeitungsmuseum
Wadgassen
- Mai: Uhrenmuseum Püttlingen
- Juni: Heimatmuseum Dörrenbach
- Juli: Museum für Mode und Tracht
Nohfelden
- August: Römische Villa Borg
- September: Fellenbergmühle Merzig

Diese Museen bieten im jeweiligen Monat besondere Ausstellungen, Aktionen und Kooperationen mit örtlichen Vereinen an. Sie werden verstärkt durch die Presse und einen Internetauftritt an prominenter Stelle auf den Webseiten der Tourismuszentrale und des Saarländischen Museumsverbandes beworben.

Neue Mitglieder

Folgende Mitglieder wurden in den Verband aufgenommen:

Museum im Lothringer Bauernhaus Rehlingen-Siersburg/Gerlfangen

Das Museum befindet sich in einem 1835 erbauten und mehrfach prämierten Lothringer Ein-

haus. Es ist ausgestattet mit Möbeln, religiösen Gegenständen, landwirtschaftlichen Geräten und Arbeitsgeräten des 19. Jahrhunderts, wie sie typisch waren für die Region.

Neben Küche, Stube und Schlafräum zeigt es eine Scheune, einen Stall, ein Backhaus und ein Webzimmer sowie einen Bauerngarten.



Museum im Lothringer Bauernhaus, Foto: red

Ansprechpartner:
Familie Weber
Lommerweg 18
66780 Rehlingen-Siersburg
06833- 1651

Sammlung Dieter Philippi

Schwerpunkt der Sammlung Philippi sind über 500 Kopfbedeckungen aus Christentum, Islam, Judentum, Caodaismus, Shintoismus, Buddhismus, Sikhismus, Freikirchen, Sufismus, Täufer und weiteren Glaubensgemeinschaften.



Foto: Dieter Philippi

Dazu kommen über hundert Ausstattungsstücke aus dem klerikalen und kirchlichen Bereich wie zum Beispiel die Schuhe des Papstes, Pontifikalhandschuhe, Pallien, Pektoralkreuze, Bischofsringe, Papstporzellan, Soutanenbinden, Kardinalsschal und anderes mehr.

Zudem beinhaltet die Sammlung 52 Pektoralschnüre (Pektoralkordeln), teilweise in aufwendigem Posamentenhandwerk hergestellt. An den Pektoralschnüren tragen in der römisch-katholischen Kirche der Papst, die Kardinäle und Bischöfe ihre Brustkreuze (Pektorale).

Detaillierte Informationen auf der Homepage www.dieter-philippi.de

Das neue Ticket-Heft 2011 – 2012 ist erschienen.

Das Museumsticket des Eurodistrict SaarMoselle (vormals Zukunft SaarMoselleAvenir) gilt dieses Mal für zwei Jahre. Wie bisher liefert es einen umfassenden Überblick über die Museumslandschaft der Großregion und enthält Eintrittsmarken, die zum freien oder reduzierten Eintritt in die aufgeführten Museen berechtigen.



Informationen und Kontakt:
johanna.fischer@saarmoselle.org
 Tel.: 0681-506 8012

Erste Museen in Deutschland erhalten das Q-Siegel der Initiative ServiceQualität Deutschland

Als erste Museen in Deutschland haben das Keramikmuseum Mettlach und "Gondwana - das Prähistorium" das Q-Siegel der Initiative ServiceQualität Deutschland erhalten.

Der Saarländische Museumsverband nimmt als erster Museumsverband in Deutschland an dieser Qualifizierung zur Verbesserung des Services teil. Über zwanzig ausgebildete Qualitäts-Coaches gibt es bereits in saarländischen Museen. Die ersten beiden Einrichtungen wurden nun mit dem Q-Siegel der Stufe I ausgezeichnet.



Wirtschaftsminister Dr. Christoph Hartmann überreichte am 13. Januar 2011 im Rahmen des "Förder- und Servicetages" das Siegel gemeinsam mit Frau Grauvogel, der Leiterin der Tourismuszentrale Saarland.

Fachgruppen

Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig Fachsprecher für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig, geboren am 9. Juni 1954 in Saarbrücken, hat nach seinem Abitur 1974 am Staatlichen Realgymnasium in Völklingen an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken und der Paris-Lodron-Universität Salzburg (bis zur Promotion) ein Studium der Kunstgeschichte, klassischen Archäologie, Philosophie, Erziehungswissenschaften und kath. Theologie absolviert.

Seine Promotion zum Doktor der Philosophie in den Hauptfächern Kunstgeschichte und klassische Archäologie, jeweils mit Philosophie an der Universität Salzburg erfolgte 1983.

Ab dem folgenden Jahr arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent von Georg W. Költzsch, zu dieser Zeit Direktor des Saarländischen Museums in Saarbrücken. 1988 war er mit der Wahrung der Geschäfte des Direktors des Saarländischen Museums betraut, ein Jahr später wird er zum Stellvertretenden Direktor berufen. Von 1992 bis 1999 war er Direktor des Historischen Museums der Pfalz Speyer und geschäftsführender Vorstand der Museumsstiftung.

Seit seinem dortigen Ausscheiden ist er Generaldirektor und Geschäftsführer/CEO des Weltkulturerbes Völklinger Hütte - Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur GmbH. Er ist verheiratet und lebt mit seiner Frau Anette und den drei gemeinsamen Töchtern in Völklingen.



Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat Meinrad Maria Grewenig seit 1984 bis heute selbstständige Lehraufträge für Kunstgeschichte und Kulturmanagement an der Universität Trier, der Universität des Saarlandes Saarbrücken, der Universität Mannheim, der Deutschen Verwaltungshochschule Speyer, der Fernuniversität Hagen und der Universität Bern.

Im Mai 2011 bekommt er von Minister Karl Rauber die Ehrenprofessorenwürde verliehen. Das Schriftenverzeichnis von Meinrad Maria Grewenig umfasst mehr als 250 Publikationen, davon über 80 verfasste bzw. herausgegebene Bücher, sowie zahlreiche Filme und Fernsehsendungen. Meinrad Maria Grewenig ist Präsident von ERIH, European Route of Industrial Heritage, und im Vorstand von ecsite-d und der AMGR.

Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig arbeitet seit vielen Jahren eng mit dem Saarländischen Museumsverband e.V. zusammen, neben seiner Tätigkeit als Beisitzer im Vorstand des Saarländischen Museumsverband e.V. ist er der Repräsentant für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Seit Anfang Mai 2011 ist er geschäftsführender Vorstand der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz.

Fortbildungen

Web 2.0 als Marketinginstrument für Museen

Wer die Worte Twitter, Blog oder App überall liest und hört, aber keine Ahnung hat, was es damit auf sich hat, wer sich fragt, wie man als Museum Mitglied bei Facebook werden kann und was das dem Museum überhaupt bringt, der war in diesem Seminar genau richtig.

Web 2.0, das machte die Referentin Frau Bettina Blass von der Agentur „Wirtschaft verstehen!“ in Köln schnell klar, gehört heute zum Alltag und wir als Museum sind bereits mitten drin. Eine gezielte Nutzung des Web-Marketings kann bei der Präsentation des Museums im Internet gute Dienste leisten, Informationen schnell und ohne großen Arbeitsaufwand an eine Vielzahl von unterschiedlichen Zielgruppen weitergeben und den Anschluss - speziell an die jungen Besucher gewährleisten.

Die Module des Web 2.0 wurden in diesem Workshop ganz praktisch und anschaulich erklärt und gute Beispiele aus der virtuellen Museumslandschaft vorgestellt.

Da das Seminar in einem Medienraum des LPM stattfinden konnte, stand jedem Teilnehmer der komplett ausgebuchten Veranstaltung ein PC mit Internetzugang zur Verfügung und jeder und jede konnte gleich im Internet diverse Präsentations- und Nutzungsmöglichkeiten wie Qype, RSS-Feet, Photosynth, Audio-Slight-Show, Miki, flickr oder Twitter nachvollziehen.

Im Anschluss daran bestand die Möglichkeit, für das eigene Museum ein erstes Webmarketing-Konzept aufzustellen und, unterstützt durch die Referentin, erste Schritte umzusetzen, wie beispielsweise die Anmeldung des Hauses bei facebook.



Als Fazit bleibt, dass es viele, ganz unterschiedliche Möglichkeiten gibt, das Museum im Internet zu präsentieren. Nicht alles macht für jedes Haus Sinn oder ist umsetzbar. Aber als professionell arbeitendes Museum kann man sich dieser virtuellen Präsentations- und Werbeform heute nicht mehr verschließen.

Dieses Seminar bot die Möglichkeit, sich genau über die Bandbreite der Web-Marketing-möglichkeiten zu informieren, um dann gezielt die Chancen für die eigene Vermarktung nutzen zu können.

Weitere Fortbildungen in 2011:

Fundraising für Museen

17. Oktober 2011

In Zeiten knapper Mittel werden professionelles Fundraising und dauerhafte Spenderbindung zum überlebenswichtigen Teil der Museumsarbeit. Welche Möglichkeiten speziell Museen zur Erschließung eigener finanzieller Mittel haben und wie potentielle Spender vom eigenen Museum begeistert werden können, wird der Fundraisingexperte Götz Geburek aus Ludwigshafen verdeutlichen.

Museum nicht nur mit den Augen sehen

Aufgrund der demographischen Entwicklung werden immer mehr Menschen mit einem eingeschränkten Sehvermögen unter den Museumsbesuchern sein.

Wie speziell für diese Besuchergruppe Ausstellungen, Führungen und besondere Angebote gestaltet werden können ist Thema einer Fortbildung im 4. Quartal 2011.

Museumspädagogik

Museumskoffer Nohfelden

Museumskoffer, Museumskisten und Materialboxen sind mittlerweile fester Bestandteil der Museumspädagogik und in vielen Museen zu finden.

Auch das Museum für Mode und Tracht in Nohfelden hat nun einen Museumskoffer, den Pädagoginnen und Pädagogen zur Vor- und Nachbereitung eines Museumsbesuchs ausleihen können. Dass die Beschäftigung mit der Geschichte der Tracht und der Mode nicht nur spannend, sondern auch unterhaltsam sein kann und viel mit unserem Leben heute zu tun hat, vermittelt dieser Koffer anschaulich.



Foto: Museum für Mode und Tracht Nohfelden

So ist es möglich, an der Tracht eines Bergmannes die zahlreichen Grenzverschiebungen der Region abzulesen und zu erkennen, wo er einst gelebt hat. Hansi, den Lebensretter, den Frosch des Bergmanns und die Bergmannskuh können Schüler ebenso kennen lernen wie zahlreiche Materialien, aus denen Kleidung hergestellt sein kann, wie Baumwolle, Leinen, Flachs und Hanf.

Dass Frauenkleider die Geschichte der Emanzipation spiegeln wird nicht nur theoretisch erklärt, sondern beispielhafte Kleidungsstücke sind im Koffer und können zur Probe angelegt werden.

Aber auch aktuelle Themen werden angesprochen. So widmet sich ein Kapitel für die Klassenstufe 5-7 der heutigen Mode, dem Zeitgeist, dem Lifestyle und der Frage, was für junge Menschen wirklich zählt: das Design oder das Sein. Ein anderes Kapitel thematisiert die Frage, wo die vielen bunten, billigen T-Shirts bei uns eigentlich herkommen und wie die Menschen, nicht selten Kinder, leben, die sie herstellen.

Die Leihgebühr für den Koffer beträgt 25,00 € und wird bei unbeschadeter Rückgabe erstattet. Nähere Informationen unter der 06852- 80 91 54 oder info@museum-nohfelden.de.

Arbeitskreis Museumspädagogik Rheinland/Pfalz und Saarland e.V.

Arbeitskreis Museumspädagogik mit neuem Namen und neuem Vorstand

Am 16. Mai 2011 traf sich der Arbeitskreis Museumspädagogik Rheinland-Pfalz und Saarland zur Frühjahrstagung und Mitgliederversammlung im Deutschen Zeitungsmuseum in Wadgassen.

Nach der Begrüßung durch den Hausherrn Dr. Roger Münch, einem Rundgang durch die Dauerausstellung und der Vorstellung des museumspädagogischen Konzeptes standen einige grundlegende Themen auf dem Programm. Wie zuvor schon Hessen, Rheinland - Westfalen und Bayern beschloss nun auch der AK Rheinland-Pfalz/Saarland sich in „Landesverband Museumspädagogik“ umzubenennen was seiner Ge-

wichtung als Vertretung der Museumspädagogen in den Bundesländern bereits im Namen stärker Ausdruck gibt.

Des Weiteren wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der 2. Vorsitzende Dr. Ullrich Brand-Schwarz aus Herxheim und der Kassenwart Markus Groß-Morgen aus Trier schieden aus beruflichen Gründen aus.

Die 1. Vorsitzende Sabine Geith bedankte sich für das langjährige ehrenamtliche Engagement der Kollegen und stellte gleichzeitig auch ihr Amt zur Verfügung.



Sascha Boßlet
Deutsches Zeitungsmuseum
Wadgassen

Als neuer Vorsitzender wurde der bisherige Schriftführer Sascha Boßlet vom Deutschen Zeitungsmuseum Wadgassen gewählt, Anne Kurtze vom Rheinischen Landesmuseum Trier ist neue Schriftführerin und Almut Neef vom Jungen Museum Speyer Kassenwartin. Sabine Geith ist nun 2. Vorsitzende des Landesverbandes und bleibt Vertreterin in der AG Barrierefreie Museen des Bundesverbandes.

Ferner wurde der Arbeitskreis Website neu belebt, eine Fachtagung zum Thema „Hands-on“- im Herbst und eine stärkere Kooperation mit dem Regionalverband Baden-Württemberg beschlossen.

Nach einer Mittagspause mit Gelegenheit zum Austausch unter Kollegen und dem Kennenlernen neuer Mitglieder endete die Veranstaltung mit einer Führung durch die Keltenausstellung im Weltkulturerbe Völklinger Hütte.

Museen stellen sich vor

La Pendule – Uhrenmuseum Blieskastel

Seit August 2010 beherbergt die Barockstadt Blieskastel ein neues Museum: La Pendule – das Uhrenmuseum. Auf einer Fläche von 150 m² verteilt auf 5 Räume stellt es, wie der Name schon verrät, eine Uhrensammlung vorwiegend französischer Pendeluhren aus.

Es werden insgesamt 93 Uhren präsentiert, die ein Privatsammler der Stadt Blieskastel gestiftet hat. Neben drei Uhren aus Deutschland und zwei wunderbaren Pendeluhren aus England repräsentieren die restlichen 88 Zeitmesser mit der integrierten Sammlung der 36 Comtoise-Uhren nicht nur die Anfänge der Uhr in einem vorwiegend agrarisch strukturiertem Sektor des französischen Jura, sondern auch und gerade die Blütezeit der französischen Pendule vom Ende des 17. bis ins 19. Jahrhundert.

Während der Herrschaft des Königs von Frankreich, Ludwig XIV. etablierte sich an seinem Hofstaat eine auf Repräsentation und Luxus bedachte höfische Kultur. Paris wurde dadurch im ganzen 18. Jahrhundert zum Zentrum, Produktionsstätte und Umschlagplatz von Luxusgütern für ganz Europa.

Das Renommee der damals in Paris hergestellten Pendeluhren ging über die Grenzen Frankreichs hinaus. Diese Uhren waren nicht nur Instrumente, welche die Zeit zeigen und anschlagen konnten, sondern im wahrsten Sinne des Wortes Kunstwerke, die zur Verschönerung der Gemächer beitragen. Diese Uhren wurden nach ganz Europa verkauft und gehören heute mit zu den Prunkstücken vieler Museen. Es war zweifelsfrei so, dass solche Prachtpendulen aus Paris bzw. Frankreich auch im Blieskasteler Schloss aufgestellt waren. Auch die Epoche Ludwig XV. war ebenso stilprägend wie die Ludwig XVI.. Auch die Auswirkungen der Französischen Revolution und der Ära Napoleons lassen sich beispielhaft an den ausgestellten Comtoise-Uhren ablesen.

Die Sammlung zeigt prachtvolle Uhren mit hervorragend gearbeiteten Gehäusen in Boulle- und Contre-Boulle-Technik, Verzierungen in Schildpatt mit Messing, Perlmutter, Elfenbein und Emaille oder in Vernis-Martin-Technik, einer Lacktechnik mit meist floralen Dekoren.

Aber auch Uhren, die von den Meistern ihrer Zunft gefertigt wurden und höchste Anerkennung auch und gerade seitens der französischen Könige fanden, wie beispielsweise Balthasar Martinot, werden in der Ausstellung gezeigt.

Auch Schulklassen entdecken mehr und mehr das Museum, ob Oberstufenklassen des örtlichen Von-der-Leyen-Gymnasiums am Kulturwandertag oder Schülerinnen und Schüler der regionalen Grundschulen. Methodisch und didaktisch stellt sich Stadtarchivar Kurt Legrum auf die unterschiedlichen Altersstufen ein. Während er mit den Oberstufenschülern anhand der ausgestellten Prunk- und Comtoise-Uhren eher auf die historischen, kunst- und wirtschaftspolitischen Aspekte der Uhren eingeht, können Grundschulkinder das Museum mit allen Sinnen erleben und Pendelgewichte heben oder mehrere Uhren gleichzeitig schlagen hören. Die kunstvolle Verzierung der Uhren lädt zu Phantasie Reisen und kreativen Gestalten ein.

Öffnungszeiten: sonntags 14.00 – 18.00

und nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt: Kurt Legrum M.A.: 06842 – 926 13 21



Foto: Schule